



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur

Pischon, Friedrich August

Berlin, 1830

b. Geschichtliche Prosa. Geschichtschreiber. (Joh. v. Müller, v. Archenholz, v. Woltmann, Manso, Arndt, v. Raumer.) Reisebeschreiber. (G. Forster, Moritz, Seume, Alx. v. Humboldt.)

urn:nbn:de:hbz:466:1-37333

gen. S. Hauptwerk: Ardinghello und die glücklichen Inseln 2 Bde. Lemgo 1787. — Außerdem: Laidion oder die eleusin. Geheimnisse. — Anastasia und das Schachspiel. — Briefe aus Italien. — Hildegard v. Hohenthal.

Familienroman: Joh. Heinrich Jung, genannt Stilling. (Geb. 1740 zu Gründ im Nassauischen. Erst Schneider und Schulmeister, nachher Arzt, besonders Augenarzt, erst in Elberfeld, dann in Heidelberg Hofrath u. Prof., zuletzt in Karlsruhe, † 1817.) Ein frommer, liebender Mensch, wenn auch von mancher Schwärmerri nicht frei. Sein hierher gehöriges Hauptwerk: Heinrich Stillings Jugend, Jünglingsjahre und Wanderschaft. 3 Th. 1777. 8. Lpz. u. Berl. 5 Th. 1806. (Bd. 6 v. Schwarz Stillings Alter). Andere Romane: Morgenthau, 1779. — Florentin v. Fahlendorn 1781. — Viele ascetische Schriften: Theobald der Schwärmer, Heimweh, Schatzkästlein u. a. — Seltzam s. Theorie der Geisterkunde 1808.

Aug. Heinr. Jul. Lafontaine. (Geb. 1758 zu Braunschweig, Feldprediger in Halle, privatistirt dort seit 1800.) Einst der allgemeine Liebling der leselustigen Welt. Menschenkenntniß, gefällige Darstellung, angenehme Unterhaltung seinen meisten Romanen nicht abzusprechen, doch fehlt seinen Charakteren Höhe und Größe des Geistes, oft steht er Kokebue nahe, an Zielstreiberei ging er unter. Zu seinen Hauptwerken gehören: die Familie Halden 2 Bde. — St. Julien. — Hermann Lange. 2 Bde. — Theodor 2 Th. — Leben e. armen Landpred. 2 Th. — Romulus. — Fedor u. Marie. — Rudolf v. Werdenberg. u. viele andere.

So könnten noch A. G. Meißner, (Mecibiades, Bianca Capello), J. A. Fessler (Marl Aurel, Aristides, Attila, Therese), Gust. Schilling (Guido v. Sohnsdem u. a. 50 Bde.) Stark (häusliche Gemälde), F. Jakobs (Rosaliens Nachlass, Allwin und Theodor), H. Ischoffe (Kuno v. Kyburg u. v. a.; seine sämmtl. Schriften 40 Bde.) L. A. Kähler (Herm. v. Löbenek), Caroline Pichler (Agathokles) und wie viele andere genannt werden.

b. Geschichtliche Prosa.

§. 150. Geschichtliche Darstellung entwickelt sich immer schöner und eigenthümlicher, zunächst an die großen Vorbilder der Alten, vornehmlich des Tacitus sich anlehnend, und genährt durch Philosophie

gewinnt auch die künstl. Darstellung neben dem gründlichen Studium. Eben so zeichnet sich die Reisebeschreibung auch in stilist. Hinsicht auf's vortheilhafteste aus. Es ist unmöglich alle bedeutenden Geschichtschreiber und Reisebeschreiber zu erwähnen, wir wählen aus ihrer Zahl: Joh. v. Müller, v. Archenholz, v. Woltmann, Manso, Arndt, v. Raumer, G. Forster, Moritz, Seume und A. v. Humboldt, ohne anderen gleichen stilistischen Ruhm streitig zu machen.

§. 151 Schriftsteller und Werke:

Geschichtschreiber:

- aa. Johannes v. Müller. (Geb. 3. Jan. 1752 in Schaffhausen, Vater Prediger, schon früh der Gesch. u. den Classikern gewonnen, 1769 in Göttingen, stud. Theologie, 1771 Prof. der griechischen Sprache in Schaffhausen, predigt oft, faßt den Entschluß Geschichtschreiber seines Vaterlandes zu werden, 1774 durch Bonstetten Hauslehrer beim Staatsrath Tronchin in Genf, dann eine Zeitlang unabhängig bei Bonnet u. Bonstetten, 1780 erscheint der erste Theil seiner Gesch. d. Eidgenossenschaft. 1782 Prof. der Gesch. in Cassel, dann wieder in der Schweiz, 1786 Hofr. und Biblioth. in Mainz und nach mehreren Aemtern 1790 Geh. Staatsrath und 1791 vom Kaiser geadelt. Nachher Geh. Hofrath in Wien, 1800 erster Custos der Bibl. 1804 geh. Kriegsrath und Historiograph in Berlin, 1807 westphälischer Minister-Staatssecret., 1808 Staatsrath u. General-direct. des öffentl. Unterrichts, † 29. Mai 1809.) Großer Geschichtschreiber der Schweizergeschichte, kraftvoll, lebendig, einfach, charakteristisch, doch als Nachahmer des Tacitus nicht durchaus originell, noch weniger von andern nachzuahmen. G. unsterbliches Hauptwerk: der Geschichten schweizerischer Eidgenossenschaft 5 Th. (bis 1499) 1780—1795. N. N. Lpz. 1825. 26. (Fortgesetzt v. Gluz v. Blozheim und Gottinger.) Außerdem: Reisen der Päpste 1782. — Vier und zwanzig Bücher allgem. Gesch. 3 Th. 1810. (Theils nur übersichtlicher Entwurf) u. a. m. Sämmtl. Werke v. f. Bruder J. G. M. herausg. Tübingen 1810. 8. 27 Bde. 8.
- bb. Joh. Wilh. v. Archenholz. (Geb. 1745 in Langensurth bei Danzig. Bis 1758 Cadet in Berlin, Officier bis 1762, von Friedrich II. entlassen, auf Reisen bis 1780. Lebt dann in Dresden, Berlin, Paris, Hamburg, kauft das Gut Ogendorf b. Hamburg, wo er † 1812.) Leichte, gefällige Darstellung. Hauptwerk: Gesch. des 7jährigen Krieges in Deutschl.

von 1756 — 1763. Berl. 1788 u. später, außerdem: England und Italien 5 Th. 1787. — Annalen der britt. Gesch. 20 Bde. 1789 — 1800. — Kl. histor. Schriften, worin Gesch. der Flibustier. 1791 — 1803. — Geschichte Gust. Wasa's 2 Bde. 1801. u. a.

- cc. Carl Ludw. v. Woltmann. (Geb. 1770 zu Oldenburg, 1788 nach Göttingen, zog Geschichtsstudium dem der Rechte vor, hält Vorlesungen über Gesch. 1794 nach Jena berufen bis 1797, dann in Göttingen u. in Berlin, Geschäftsträger kleiner Höfe, auch geadelt, 1813 vor den Franzosen nach Prag, † 1817.) Geistreich u. gewandt, doch ohne tiefes Studium. Von ihm: Gesch. der Kaiser aus dem sächs. Hause 1794. — Gesch. Großbritanniens, 1799. — Gesch. der Reformation in Deutschland. 3 Th. 1800. — Gesch. des westphäl. Friedens 1808 (s. bestes Werk). — Ueber Joh. Müller 1810. (ungerecht). — Gesch. Böhmens 1815. — Aus den Memoiren des Freih. von S — a (ein geistreicher, doch gefährlicher Roman). — Er übersetzte Tacitus u. Sallust und gab heraus: Journal f. Gesch. u. Politif 1800 — 5. 18 B. — S. Werke herausg. v. f. Wittwe Carol. v. Woltmann. Prag seit 1818. 12 Bde.
- dd. Joh. Casp. Frd. Manso. (Geb. 1759 zu Zella im Gotha. 1783 Collaborator und darauf Professor am Gymnasio in Gotha, 1790 Prorektor, 1793 Rektor und erster Professor am Maria Magdalenen-Gymnasium in Breslau, † 1826.) Freiheit der Ansicht, Klarheit des Stils zeichnen ihn aus; auch als Uebersetzer, Alterthumsforscher u. Dichter bekannt. V. ihm: Sparta 1800. — Leben Constantins des Gr. 1817. — Gesch. des preussischen Staats seit dem Hubertsburger Frieden. 1819. 3 Bde. (Hauptwerk) — Gesch. des ostgothischen Reiches 1825. — Als Dichter: Lehrdichter (Kunst zu lieben, Episteln.) — Uebersetzt: Georgika und Oedipus.
- ee. Ernst Moritz Arndt. (Geb. 26. Decbr. 1769 zu Schoritz auf Rügen. 1806 außerordentl. Prof. zu Greifswald. Heftiger Gegner des Franzosenwesens, weshalb er fliehen musste. 1808 in Stockholm, 1813 nach Deutschland zurück, wirkt durch seine Schriften und Gedichte auf das Volk. 1818 ordentl. Prof. d. Gesch. in Bonn. Lebt jetzt dort ohne öffentliche Thätigkeit.) Einer der kräftigsten und begeistertsten Schriftsteller, Stil anregend, blühend, beredt. — Von ihm: Reisen durch Deutschland. Ungarn, Italien, Frankreich 1798. 99. 4 Th. — Reise durch

Schweden 1804. 4 Th. Berl. 1806. — Fragmente über Menschenbildung 3 Th. Altona 1805. 1819. — Geist d. Zeit 1806. (berühmtestes Werk.) — Briefe an Freunde 1810. — Ansichten u. Aussichten der deutschen Gesch. 1 Th. 1814. — Märchen u. Jugenderinnerungen 1818. (Ausgezeichnet). — Gedichte 2 Bde. (Volks- u. Vaterlandsdichter) u. a. m.

ff. Friedrich Ludwig Georg v. Raumer. (Geb. 14. Mai 1781 in Wörlitz bei Dessau, studirt in Halle. 1808 Rath bei der Regierung in Potsdam, 1810 im Bureau des Staatskanzlers Fürsten v. Hardenberg, 1811 Prof. d. Gesch. u. Staatswissenschaft in Breslau, 1819 ordentl. Prof. an der Universität zu Berlin.) Einer der gediegensten und zugleich anmuthigsten Geschichtschreiber. Von ihm: die Herbstreise nach Venedig. — Vorlesungen über die alte Gesch. 2 Bde. Lpz. 1821. — Gesch. der Hohenstaufen u. ihrer Zeit. 6 Bde. Lpz. 1823 — 25. (Hauptwerk vortrefflich). Arbeitet an einer Gesch. der neuern Zeit.

§. 152. Reisebeschreiber:

aa. Joh. Georg Adam Forster. (Geb. 1754 zu Rassenhuben bei Danzig, wo s. berühmter Vater, Reinhold Forster, damals Pfarrer war. Schon im 11ten Jahre mit diesem nach Astrachan, folgt 1767 dem Vater nach England, begleitet ihn 1772 auf der Reise um die Welt, die Cook unternahm, 1777 Prof. der Naturgeschichte in Cassel, dann in Wilna, wo er sich unglücklich fühlt, lebt dann in Göttingen, 1788 erster Bibliothekar u. Prof. in Mainz, erklärt sich nachher für die Revolution, geht 1793 nach Paris, † dort 1794.) Einer der trefflichsten Prosaisker, klar, lebendig, ergreifend und fortreisend. Von ihm: Reise um die Welt während der Jahre 1772—75. 3 Bde. Berl. 1784. Ansichten vom Niederrhein, Brabant u. s. f. 3 Th. 1790. — Kl. Schriften 6 Th. u. a. — Uebersetzung der Fontana.

bb. Carl Philipp Moritz. (Geb. 1757 zu Sameln. Sollte Hutmacher werden, war dann in Hannover auf Schulen, wollte Schauspieler werden. Nach viel bewegtem Leben Lehrer am gr. Kloster in Berl., 1782 nach England, 1784 Prof. am Kloster, 1786 ohne Erlaubniß nach Italien, 1789 Prof. bei der Akademie d. Künste in Berlin, 1791 Hofrath. † 1793.) Ein talentvoller, aber sonderbarer, nie mit sich einiger Mann. Außer seinen grammatischen und archäologischen Schriften v. ihm: Reisen e. Deutschen in

England, 1782. In Briefen 1784. — Reisen e. Deutschen in Italien 1786 — 88. In Briefen 3 Th. 1792. 93. — S. Lebensroman: Anton Reiser. 4 Th. Berl. 1785 bis 1790.

cc. Joh. Gottfried Seume. (Geb. 1763 in Poserna bei Weissenfels, Vater Bauer, durch d. Grafen Hohenthal erzogen, geht von der Univ. Leip. nach Paris, fällt Verbern in die Hände, kämpft in Amerika als hessischer Soldat, entflieht nachher aus Emden dem preuß. Militair, geht nach Leipzig, 1792 Magister, 1793 Secretair des General Igellström in Warschau u. russischer Officier, dann in Leipz. u. Grimma, macht nachher gewaltige Fußreisen, 1801 nach Syrakus, 1805 nach Petersb., Moskau und Schweden. Durch Deutschlands Schmach tief ergriffen, kränkelt, † 1810 zu Teplitz.) Höchst originell, glühend für Vaterland und Recht, verschlossen, oft bitter. — Seine Hauptwerke; Spaziergang nach Syrakus. 3 Th. 1803. 4te A. 1817. — Mein Sommer im Jahr 1805. Hamb. 1806. — Mein Leben (vollendet v. Clodius 1813). — Auch als Dichter bekannt: Iyrische Gedichte und Erzählungen. S. Ged. 4te Aufl. 1815. — Dolen, verm. Aufsätze u. Ged. 1796. 97. Sämmtl. Werke, Wiesbaden seit 1823, Lpz. seit 1826 12 Bde.

dd. Friedr. Alexander v. Humboldt. (Geb. 14. Sept. 1769, stud. in Göttingen u. Frankf., dann unter Werner in Freiburg 1791 das Bergwesen, wird 1792 Oberbergmeister von Anspach und Baireuth bis 1795. 1797 nach Paris, um nach Aegypten zu gehen, was ihm versagt ist, dann nach Spanien. 1799 mit Aimé Bonpland nach dem spanischen Südamerika, durchreist die nördlichen u. westlichen Theile in mehreren Richtungen. 1803 nach Mexico, 1804 nach Philadelphia und nach Europa zurück, beschreibt in Paris seine Reise, 1818 in London, 1822 nach Verona gerufen, begleitet den König v. Preußen auf seiner Reise nach Italien, seit 1826 in Berlin als Königl. Kammerherr und wirklicher Geh. Rath mit dem Titel Excellenz. Bereist 1829 die sibirischen Gebirge.) S. Schriften von großem wissenschaftlichem Gehalt, tiefen Ansichten, gedankenreicher und lebendiger Darstellung. — Sein großes Reiserwerk seit 1810 Voyage de Humboldt et Bonpland gr. Fol., soll 3 Bde Fol. od. 12 Bde. 4. ausmachen. — Deutsch: Reisen nach den Aequinoctialgegenden des neuen Continents in den Jahren 1799 — 1804. Stuttg. u. Tüb. 1815 — 1829. 6 Bde. Versuch über den po-

litischen Zustand v. Neuspanien 5 Bde. mit Atlas. Stuttg. 1810 bis 1815. — Ansichten d. Natur. 2 Thle. N. N. Stuttg. 1826.

c. Didaktische Prosa.

§. 153. Einzelne vortreffliche Schriftsteller in dieser Gattung. Die Hauptklasse, die der philosophischen, indessen seit dem Entstehen der kritischen Philosophie viel mehr auf den Gedanken als auf Ausdruck und Darstellung gewendet, weshalb manches neuere philosophische Buch kaum für ein deutsches gelten kann. Aus der großen Zahl didaktischer Schriftsteller heben wir: Lichtenberg, Kant, Jacobi, Fichte, Schelling, Lavater und Schleiermacher s. bei den Rhetorikern) heraus. Die Pädagogik erfährt eine große Umwandlung durch den hochverdienten Pestalozzi.

§. 154. Schriftsteller u. Werke:

Satiriker:

Georg Christoph Lichtenberg. (Geb. 1742 zu Ober-Ramstädt bei Darmstadt, s. Vater 1749 Generalsup. in Darmstadt, starb früh. L. stud. in Göttingen, hier 1770 außerordentlicher Prof., reist zweimal nach England, 1775 ordentl. Prof., 1788 Hofrath, † 1799.) Ausgezeichneter Kopf, gelehrter Mathematiker und Physiker, originell, witzig. Von ihm vermischte Schriften 9 Bd. Götting. 1800—1806. Darunter: Ueb. den deutschen Roman. — Bittschrift der Wahnsinnigen. — Timorus, (Verspottung der Befehlungen.) üb. d. Physiognomik; Fragment v. Schwänzen, (Verspottung der Physiognomik); Anschlag-Zettel im Namen v. Philadelphia; mehrere Abhandlungen üb. Physik, Astronomie u. s. f. Außerdem: Ausführliche Erklärung der Hogarth'schen Kupferstiche. 5 Lief. Gött. 1794—99.

Philosophen:

aa. Immanuel Kant. (Geb. 22. April 1724 zu Königsb. Vater Niemer, stud. Theologie, 1755 Magister, dann Hauslehrer, 1768 Aufseher an der Bibliothek in Königsb. 1770 Prof. † 1804.) Großer Denker, Schöpfer der kritischen Philosophie, indem er wahre Wissenschaft statt der rohen Empirie und wahre Moral statt des Eudämonismus erstrebt. Von unendlichem Einflusse. S. Hauptwerke: Kritik der reinen Vernunft 1781. Kritik der praktischen Vernunft 1787. Kritik der Urtheilskraft (freilich Werke, die tieferes Studium fordern). — Außerdem: Beobachtungen über das Gefühl des Schönen und Er-